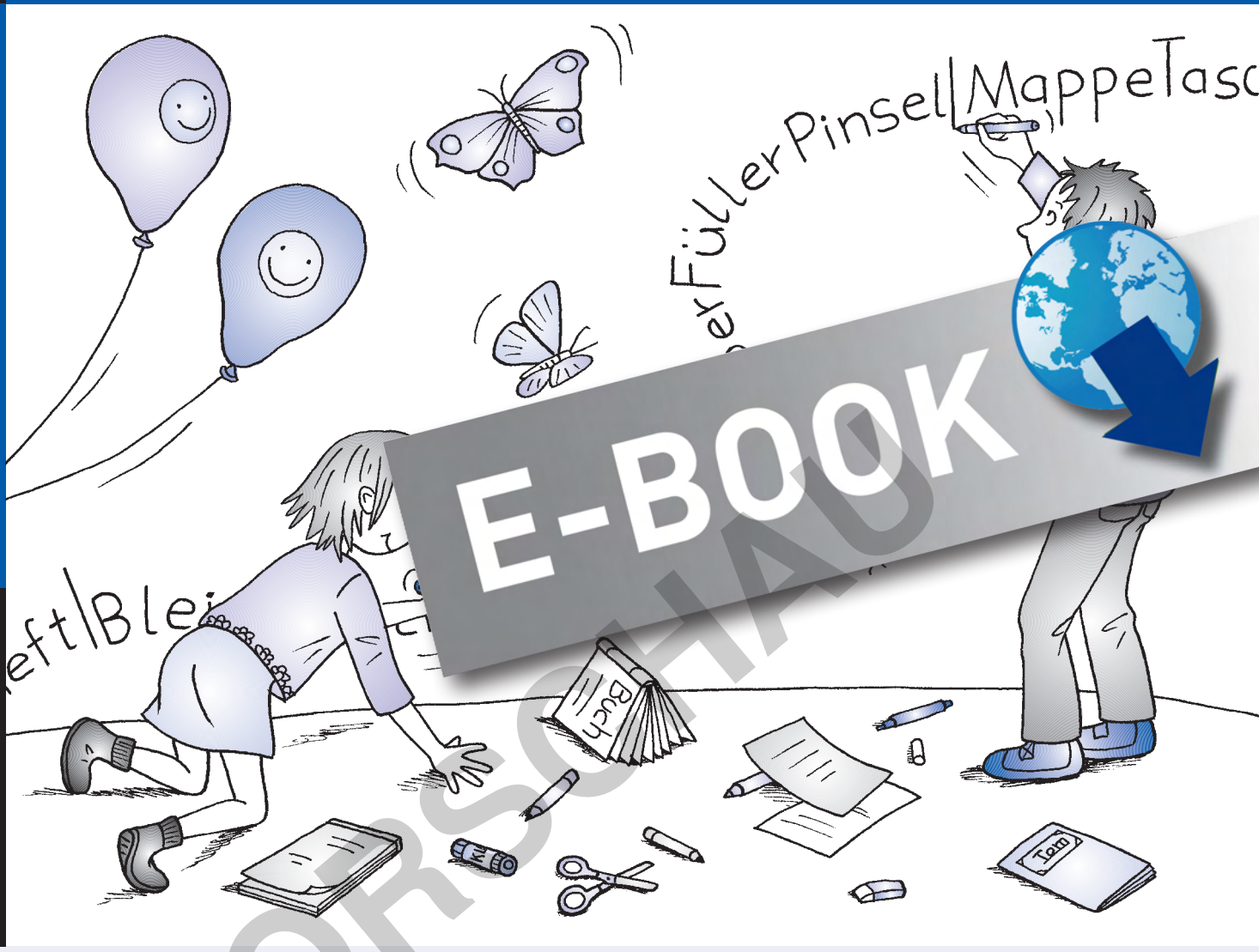
Zeynep Kalkavan

Bergedorfer® Unterrichtsideen



E-BOOK
VORSCHAU

Bergedorfer® Methodentraining

Kooperative Lernmethoden

Lesen

netzwerk lernen
1. Klasse

zur Vollversion

Zeynep Kalkavan

Kooperative Lernmethoden Lesen

Klasse 1

VORSCHAU

Persen Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Die Autorin:

Kalkavan, Zeynep, Dr., Lehrerin (ausgebildet in den Fächern Deutsch/Mathe/Englisch/Kunst); Lehrbeauftragte an der Technischen Universität Dortmund (Institut für deutsche Sprache und Literatur) im Bereich „Didaktik des Deutschen/Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“, Promotion 2008 an der Fakultät für deutsche Sprache und Literatur der TU Dortmund; Juniorprofessorin für Sprachdidaktik/Grundschuldidaktik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Fortbildungen und Veröffentlichungen von Unterrichtsmaterialien zur Didaktik des Deutschen

VORSCHAU

© Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Katharina Reichert-Scarborough, München
Satz: MouseDesign Medien AG, Zeven

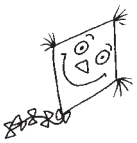
ISBN 978-3-403-**53028**-2

www.persen.de

netzwerk lernen

zur Vollversion

Inhalt



Vorwort 4

Methodenübersicht

Inhalte, Methoden und Aufgaben 5

Kompetenzerwartungen für die Schuleingangsphase 7

Zu den Lesestrategien 8

Methodische und organisatorische Hinweise

Verteilung der Rollen 9

Zu den ausgewählten Methoden 11

Zum Training von Sozialzielen 12

Unterrichtsbeispiele und Arbeitsmaterialien

Worttreppen 13

Seltsame Wörter 18

Satztreppen 21

In der Schule 28

Lesequiz Gespenster 33

Versteckte Wörter 38

Im Winter 42

Bildergeschichte Eddi 48

Zungenbrecher 54

Lesepuzzle Schmetterling 57

Im verrückten Zoo/Im Freizeitpark 61

Von der Raupe zum Schmetterling – Schmetterlingsheft 68

Kartenmaterial

Gruppenkarten: Arbeits- und Sozialrollen 75

Gruppenreflexion 76

Selbst- und Gruppenreflexion 77

Gruppenevaluationsbogen für die Kinder 79

Lobkarten für die Kinder 80

Anhang

Lösungen 81

Literatur 83

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Vorwort

Gruppenarbeit im ersten Schuljahr – geht das? In kleinen Schritten können Sie Ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur zur effektiven Partnerarbeit motivieren, sondern auch von Anfang an eine Erfolg versprechende Gruppenarbeit mit verteilten sozialen Rollen trainieren. Die Methoden des „kooperativen Lernens“ bieten unterschiedliche Varianten der Partner- und Gruppenarbeit. Darüber hinaus finden Sie Beispiele für Gruppenfindungsprozesse bis hin zur Förderung des Klassen- und Arbeitsklimas mithilfe von Arbeits- und Sozialrollen.

Die in diesem Band vorgestellten Methoden sollen als Einstieg in Partner- und Gruppenarbeiten dienen und konkrete Praxisübungen mit differenziertem Text- und Arbeitsmaterial vorstellen. Die ausgewählten Lernformen haben das gemeinsame Ziel, Fachkompetenzen bzgl. des Kompetenzbereiches Lesen/Erstlesen in der Schuleingangsphase sowie auch Sozialkompetenzen hinsichtlich der Partner- und Teamarbeit zu fördern. Da es sich um „erste“ kooperative Übungen handelt, wird der Schwerpunkt auf Partneraktivitäten, mündliche Übungsformen und eher „einfach“ konzipierte (schriftliche) Gruppentätigkeiten gelegt. Ein weiterer Aspekt ist die genaue Einführung und Reflexion der Aufgaben sowie auch konkreter einzelner Sozialkompetenzen, wie beispielsweise: *Lobe deine Partnerin/deinen Partner! Hilf deiner Partnerin/deinem Partner!*

Hier sei darauf hingewiesen, dass die Methoden als Partner- und Gruppenarbeitsformen im Unterricht ergänzend eingesetzt werden sollen und andere sinnvolle und notwendige Sozialformen (wie zeitweise auch den Frontalunterricht) nicht ersetzen dürfen. Sie bieten darüber hinaus die Möglichkeit, wichtige Sozialkompetenzen mit fachlichen Inhalten zu vernetzen und zu fördern.

Für den Start mit den kooperativen Lernmethoden in Ihrem ersten Schuljahr wünsche ich Ihnen und Ihrer Klasse viel Freude und Erfolg!

Zeynep Kalkavan

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Inhalte, Methoden und Aufgaben

Die in diesem Band vorgestellten Aufgaben basieren auf differenzierten mündlichen und schriftlichen Aufgabentypen bzw. Methoden, die in der nachstehenden Tabelle aufgeführt werden.

Inhalte/Themen	Methode	Aufgabentypen/Beispiele
Worttreppen	➪ Think-Pair-Share	➪ Wörter erkennen bzw. erlesen und unterstreichen ➪ Ergebnisse abwechselnd vorlesen und mit dem Partner vergleichen ➪ eigene Worttreppen mit vorgegebenen Nomen bilden
Seltsame Wörter	➪ Think-Pair-Share	➪ Quatschwörter lesen und dazu Bilder gestalten
Satztreppen	➪ Think-Pair-Share ➪ Line Up	➪ neue Wörter in den Treppen unterstreichen ➪ den ganzen Satz vorlesen ➪ über die Geschichte sprechen ➪ Bilder sortieren und Geschichte in Kleingruppen nacherzählen („aufstellen“)
In der Schule	➪ Think-Pair-Share	➪ Sätze lesen und vervollständigen, indem die passenden Wörter gefunden und eingekreist werden ➪ in einem Zweierteam ein „Minirätsel“ zur Leseaufgabe lösen
Lesequiz Gespenster	➪ Pairs Check	➪ Gespensterbildern Beschreibungen zuordnen ➪ Partnerarbeit „Gespensterdiktat“
Versteckte Wörter	➪ Pairs Check	➪ Wörter lesen und die kurzen Wörter in einer Tabelle eintragen ➪ Wörter einem Partner vorlesen und die entsprechenden Wortpaare ergänzen

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Im Winter	➪ Pairs Check ➪ Partner-Interview	➪ Winterwörter lesen und auf einem Wimmelbild erkennen ➪ eigene Winterwörter finden und in das Wimmelbild malen ➪ Pairs Check: Partnervergleich ➪ Partner-Interview (Partnerarbeit): mithilfe der Winterwörter Fragen formulieren und einem Partner stellen
Bildergeschichte Eddi	➪ Think-Pair-Share ➪ Line Up	➪ einen kurzen Text lesen und das Bild nach den Vorgaben im Text ausmalen bzw. ergänzen ➪ sich gegenseitig erzählen, was im Text steht ➪ die Geschichte gemeinsam in die richtige Reihenfolge bringen
Zungenbrecher	➪ Think-Pair-Share	➪ durcheinandergeratene Zungenbrecher zusammenfügen ➪ Zungenbrecher (vor)lesen
Lesepuzzle Schmetterling	➪ Pairs Check	➪ Tierrätsel lesen und gemeinsam lösen ➪ Ergebnisbild kooperativ ausmalen
Im verrückten Zoo Im Freizeitpark	➪ Round Table	➪ mithilfe von Lesekarten im Team ein Bild farbig gestalten
Von der Raupe zum Schmetterling	➪ Think-Pair-Share ➪ Buddy-Book	➪ Bild-Text-Zuordnung
Reflexionskarten/ Gruppenevaluation für Sozialziele		➪ Für Partner- und Teamübungen: Lobkarten ➪ Ausmalbilder für Partner- bzw. Gruppenevaluation

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Kompetenzerwartungen für die Schuleingangsphase [1]

Die folgenden Inhalte zu den einzelnen Kompetenzbereichen wurden aus dem Lehrplan Deutsch für die Grundschule NRW (2008) übernommen und unter Berücksichtigung der in diesem Band vorgestellten Aufgaben und Fachziele zusammengestellt.

	„Die Schülerinnen und Schüler …“
Sprechen und Zuhören	
Verstehendes Zuhören	❍ bestätigen ihr Verstehen nonverbal, stellen bei Unklarheiten Fragen
Gespräche führen	❍ beteiligen sich an Partner- und Gruppengesprächen ❍ entwickeln einfache Gesprächsregeln und halten diese ein ❍ bringen eigene Ideen ein und entwickeln einen eigenen Standpunkt
Zu anderen sprechen	❍ sprechen über ihre eigenen Gefühle ❍ sprechen verständlich und situationsangemessen ❍ erzählen Geschichten
Lesen – mit Texten und Medien umgehen	
Über Lesefähigkeiten verfügen	❍ erlesen kurze, schriftliche Arbeitsanweisungen und handeln danach
Texte erschließen/Lesestrategien nutzen	❍ lesen kurze Texte und beantworten Fragen dazu ❍ formulieren Gefühle und Gedanken zu kurzen Texten
Texte präsentieren	❍ gestalten Texte bzw. Textteile um ❍ lesen kurze und bekannte Texte vor

VORSCHAU

[1] Vgl.: Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW (2008): Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung für die Grundschule in Nordrh

netzwerk lernen
zur Vollversion

Zu den Lesestrategien

Um ein gezieltes Üben von Lesestrategien anzubahnen, werden von WESPEL (2005) unterschiedliche Aufgabentypen zum Training von „Teilfertigkeiten“ vorgeschlagen, die in diesem Band in Ansätzen aufgegriffen werden. Diese Teilfertigkeiten werden im Folgenden kurz vorgestellt[2]:

I. Übungen zu langen Wörtern und Wortgruppen

Wenn Kinder noch stark synthetisierend lesen, sollten Übungen zur Wortgliederung in Silben und in Wortbausteine vorgenommen werden.

Wörter sollten laut ausgesprochen und Silbenmarkierungen (z. B. durch Silbenbögen) vorgenommen werden. Ebenso ist auch das Markieren der Wortbausteine (Morpheme) eine große Hilfe, das weiterführend auch Übungen zum Wortaufbau nach Morphemen ermöglicht, wie z. B. Tasche – Taschenbuch – Taschenbuchpreis usw.

Der syntaktische Aufbau von Wortgruppen (z. B. Artikel + Adjektiv + Nomen oder Präposition + Adjektiv + Nomen) ist eine differenzierte Übungsform, um vom „Einzelwortlesen“ wegzukommen. Ein mögliches Beispiel dafür könnte wie folgt aussehen: in der Schublade, in der untersten Schublade, in der untersten Schublade des Regals.

II. Übungen zur Verbklammer

ð anspruchsvoll, da die Verbklammer ein „vorausplanendes“ Lesen verlangt

❍ Klammern ohne Klammereinschub lesen:
hat…gemacht
ist…gekommen
möchte…fliegen

m Mit Klammereinschub und Markierung des Einschubs bzw. umgekehrt lesen:
Mert <u>ist</u> zu spät zum Fußball <u>gekommen</u>.
Julia muss <u>jeden Dienstag ihre Oma</u> besuchen.

III. Übung zu ungewohnten bzw. abweichenden Satzgliedstellungen

ð „Parallelsätze“ vorgeben, die eine normale und ungewohnte Satzstellung aufzeigen/ Satzglieder umstellen und „neue“ Sätze bilden bzw. bilden lassen

m *Er kaufte jeden Morgen fünf Brötchen bei seinem Lieblingsbäcker.*
Fünf Brötchen kaufte er jeden Morgen bei seinem Lieblingsbäcker.
Jeden Morgen kaufte er fünf Brötchen bei seinem Lieblingsbäcker.

IV. Übung zu langen Zeilen

ð Für die Gliederung längerer Zeilen müssen Wortgruppen erfasst und Satzzeichen vorausschauend erkannt werden.

m Markierungen in langen Zeilen sollten vorgegeben werden:
Lange Zeilen nach Wortgruppen aufbauen:
Niemand
Niemand konnte
Niemand konnte ahnen
Niemand konnte ahnen,
wie sehr er sie vermisste.

m Eine Reihe von Zeilen mit ähnlicher Struktur vorgeben:
Dort läuft ein Kind über die Straße.
Dort steht eine Frau an der Ampel.
Dort sitzt ein Mann im Café.

V. Übungen zur Worttrennung und Zeilensprung

ð Vorausschauendes Lesen ist hier erforderlich: Wie könnte das Wort weitergehen?

m Wortsilbe am Zeilenende fehlt:
Sie hatte ihre Haare *gefloch-*

m Klappkarten, bei denen eine Silbe fehlt:
fah-/fahren

m Silbenkarten: *Vo-/Schu-/Bü-/-le/-gel/-cher*

---

2 vgl.: Wespel 2005

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

IV. Übungen zu Nebensätzen

ð Komplexe Satzmuster
m Haupt- und Nebensätze markieren
m Relativpronomen und Bezugsnomen markieren: *Er kaufte das Buch, das er im Katalog entdeckt hatte.*
(Übungen nach Wespel 2005)

Verteilung der Rollen

Die kooperativen Methoden tragen zur Förderung eines positiven Klassen- und Arbeitsklimas bei, da u.a. die Arbeits- und Sozialrollen in den jeweiligen Gruppen verteilt werden. Im ersten Schuljahr ist es sinnvoll, mit festen Rollen in den Tischgruppen zu starten. So könnte z. B. immer montags, wenn die Klassendienste verteilt werden, die Verteilung der Sozial- und Arbeitsrollen an den Gruppentischen ebenfalls in ritualisierter Form stattfinden. Diese wären dann ebenso für eine Woche gültig und könnten freitags zum Abschluss der Woche im Plenum reflektiert und besprochen werden.

In der Praxis eignen sich dafür Gruppenkärtchen, die auf die einzelnen Gruppentische geklebt werden (siehe Kopiervorlage S. 75 in diesem Band). Nach der Verteilung der Rollen tragen die Kinder ihren Namen auf das Kärtchen ein. Die Gruppenkärtchen sollten laminiert werden, damit die Kinder mit einem wasserlöslichen Stift ihre Namen eintragen können.

Welche Rollen sollten verteilt werden?

Das Konzept nach GREEN und GREEN sieht unterschiedliche Sozial- und Arbeitsrollen vor: Zeitmanager, Lautstärkenregler, Ermunterer, Spion, Materialmanager, Schreiber, Maler, Präsentator etc [3]. Für die wöchentlichen Rollen würden sich jedoch insbesondere diejenigen eignen, die über einen längeren Zeitraum wichtig für den Gruppenarbeitsprozess sind. Diese wären z. B. der Materialmanager, der Zeitmanager, der Lautstärkenregler und der Ermunterer, der z. B. in Arbeitsphasen seinen Gruppenmitgliedern seine Hilfe anbietet. Je nach Gruppenaufgabe beim Einsatz kooperativer Lernmethoden könnten weitere Rollen, wie Schreiber, Leser oder Präsentator gezielt eingesetzt werden.

Der Zeitfaktor spielt in gewisserweise eine besondere Rolle, da die Kinder zwar ein Gespür für notwendige und effektive Arbeitszeit entwickeln sollen, aber nicht (auch nicht durch die Zeitmanager!) unter Druck gesetzt werden dürfen. Die inhaltliche Ausarbeitung der Aufgaben muss im Vordergrund stehen. Sinnvolle Arbeitsphasen sollten daher nicht einfach abgebrochen, sondern evtl. verlängert werden. Insbesondere in diesem Fall ist also Ihr pädagogisches Geschick gefragt, die Sozialrolle Zeitmanager einzuführen, ohne die Kinder durch die Arbeitsphasen zu „hetzen“.

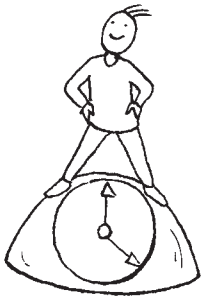
Eine weitere Schwierigkeit stellt das Ablesen der Uhr für Kinder im ersten Schuljahr dar. Dennoch könnte die Aufgabe eines Zeitmanagers z. B. darin liegen, die Lehrerin bei der Stundentransparenz zu unterstützen, indem er kurz vor Ablauf der Stunde auf das Aufräumsignal hinweist und seine Gruppenmitglieder daran erinnert.

Am Ende der Arbeitsphasen sollte sowohl auf inhaltlicher als auch auf sozialer Ebene eine Reflexion im Klassenplenum stattfinden.

[3] Bei allgemeingültigen Aussagen wird meist der Einfachheit halber auf die einzelne Aufführung von Maskulinum und Femininum verzichtet und die maskuline Form als allgemeingültig an

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

Beispiele für Arbeits- und Sozialrollen



Zeitmanager

Lautstärkenregler

Materialmanager

Ermunterer

Schreiber

Präsentator

Leser

Überprüfer

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Zu den ausgewählten Methoden

Think-Pair-Share

Die Teammitglieder denken über eine gemeinsame Aufgabe nach und lösen diese zunächst individuell. Anschließend findet ein Austausch statt, indem die Teilnehmer über ihre Antworten sprechen und ihre Ergebnisse vergleichen. Der Austausch der Ergebnisse und individueller Standpunkte ermöglicht den frühen Einblick in unterschiedliche Lösungswege und Standpunkte.

Pairs Check

Schülerpaaren werden die gleiche Anzahl von Aufgaben bzw. Fragen gegeben, die sie abwechselnd beantworten bzw. lösen müssen. Wenn die Antwort richtig ist, muss Schüler A seinen Partner loben und umgekehrt. Man kann diese Lernform für die Schuleingangsphase didaktisch „vereinfachen", indem nach einem Partneraustausch eine gemeinsame Partneraufgabe gelöst werden soll. Sie ähnelt in diesem Fall dem Grundsatz des kooperativen Lernens *Think-Pair-Share*.

Partner-Interview

Das Partner-Interview stellt ebenfalls eine didaktisch veränderte Form einer Methode des kooperativen Lernens dar (➪ Team Interview). In diesem Fall wird das Ziel verfolgt, bezüglich des Lernstoffs gezielt dem Partner Fragen zu stellen und die Ergebnisse zu vergleichen bzw. zu diskutieren. Bei dem Team-Interview geht es hingegen darum, sich gegenseitig in einer Vierergruppe zu interviewen und eigene Informationen zu ergänzen. Die Teilnehmer sollen hier lernen, sowohl die Position eines Interviewers als auch die Perspektive eines Interviewten kennenzulernen. Das Partner-Interview könnte eine Art „Vorstufe" des Team-Interviews darstellen.

Line Up

Alle Teammitglieder müssen sich unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung in einer Reihe aufstellen, beispielsweise indem sie einzelne Textauszüge gemeinsam wieder in die richtige Reihenfolge bringen (Textrekonstruktion).

Round Table

Das Arbeitsblatt wird jeweils in den Gruppen herumgereicht. Die Teilnehmer schreiben bzw. malen individuell zu einer Aufgabenstellung die Antwort auf und reichen das Blatt weiter. Nachdem alle Gruppenmitglieder nacheinander ihre Antworten aufgeschrieben bzw. aufgemalt haben und das Papier wieder bei dem „Startkind" angekommen ist, wird das Ergebnis in der Gruppe besprochen. Die Teilnehmer sprechen über die gemeinsame Arbeit und einigen sich ggf. auf ein gemeinsames Gruppenergebnis.

Buddy-Book

Aus einem DIN-A4-Blatt wird ein kleines Büchlein mit acht Seiten gefaltet. Dieses Minibüchlein kann in vielerlei Hinsicht im Unterricht eingesetzt werden:

- als Forscherheft im Sachunterricht
- als Wörterschatztruhe im frühen Fremdsprachenunterricht Englisch
- als Reflexionsheft für Sozialziele etc.

Die genaue Anleitung finden Sie in diesem Band bei den Hinweisen zum Aufgabenbeispiel „Von der Raupe zum Schmetterling" (siehe Seite 70/71). [4]

[4] Ausführliche Informationen zu den ausgewählten Methoden und weiteren kooperativen Lernformen finden Sie in dem Trainingsbuch „Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium"

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

Zum Training von Sozialzielen

Partner- und Gruppenarbeit bedeutet auch immer ein Training von grundlegenden Sozialfertigkeiten, zu denen das Einhalten von Gesprächsregeln zählt. In der Schuleingangsphase werden Regeln dieser Art eingeführt und konsequent eingehalten. Verstärkt werden können diese sozialen Fertigkeiten durch zusätzliche Hinweise zum „Gesprächsverhalten". Die Kinder werden motiviert, auf ihr eigenes Sozialverhalten zu achten *(Schau deinem Partner in die Augen, wenn du mit ihm sprichst.)*, aber auch Gruppenmitglieder ernst zu nehmen, diese zu loben und ebenso auf vereinbarte Regeln hinzuweisen. Sie lernen früh, Mitverantwortung im Team (z. B. an den Gruppentischen) zu tragen, indem sie beispielsweise gemeinsam auf ihre Arbeitslautstärke achten und sich in Arbeitsphasen gegenseitig gezielt Hilfe anbieten. Trainingsmöglichkeiten dieser Regeln und sozialen Ziele im Klassenplenum werden von WEIDNER eingehend erläutert und mithilfe praktischer Umsetzungsmöglichkeiten dargestellt (vgl. Weidner 2003).

Reflexionsmöglichkeiten für die eigenverantwortliche Arbeit in Gruppen könnten mithilfe von Gruppenevaluationskarten für die Kinder (Selbsteinschätzung) durchgeführt werden. Die gemeinsame Diskussion über positive, aber auch negative Erfahrungen in Partner- und Gruppenarbeiten sollte zunächst in Kleingruppen erfolgen, wenngleich diese anschließend auch im Plenum reflektiert und ausgetauscht werden müssen *(Was hat bei euch gut geklappt? Woran wollt ihr weiterarbeiten?)*.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Worttreppen

Methode Think-Pair-Share

Fachliches Ziel Erhöhung des Lesetempos bzw. Segmentierung von Wörtern in Wortteile (Wortgrenzen), (vor)lesen üben

Sozialziele Austausch mit dem Partner, Ergebnisse vergleichen, Hilfestellungen geben, Zuhören lernen

Mögliche Rollen für die Partnerarbeit Materialmanager, Lautstärkenregler, Ermunterer
Materialien: Arbeitsblätter a bzw. b, evtl. Buntstifte

Hinweise Als Vorübung sollten Worttreppen gemeinsam mit den Kindern geschrieben werden. Die Aufteilung der Arbeitsblätter in a und b dient in diesem Fall nicht zur inneren Differenzierung, sondern als zwei voneinander unabhängige Übungsbeispiele. Zu einem Übungsbeispiel zählen immer zwei Aufgaben:

1. Neue Wörter in Worttreppen finden.
2. Eine eigene Worttreppe schreiben.

Beispiel: Bücher, Regal, Wand
Bücher
Bücherregal
Bücherregalwand

Arbeitsblatt 1 **Worttreppen**
Aufgaben

a) Neue Wörter in den Zeilen erkennen bzw. erlesen und unterstreichen

b) Ergebnisse abwechselnd vorlesen und mit dem Partner vergleichen

Arbeitsblatt 2 **Deine Worttreppe**
Aufgaben

a) Eine eigene Worttreppe mit vorgegebenen Nomen bilden

b) Worttreppe dem Partner vorlesen und gemeinsam eine neue Worttreppe mit den Nomen bilden (Wörter umstellen)

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

1. Worttreppen (a)

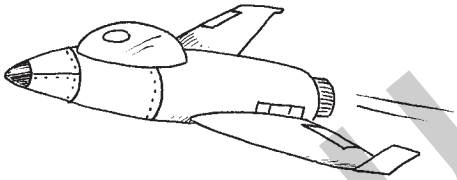
Aufgaben

1. Lies die Worttreppen.
2. Unterstreiche die gleichen Wörter immer mit derselben Farbe.

Raum

Raumschiff

Raumschifftür

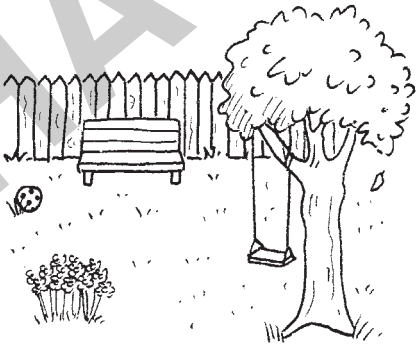


Garten

Gartentür

Gartentürschlüssel

Gartentürschlüsselbund



Puppen

Puppentheater

Puppentheaterfiguren

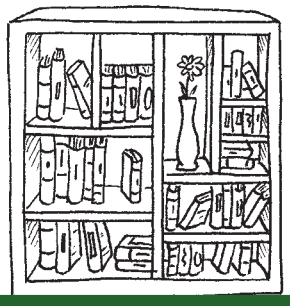
Puppentheaterfigurentasche

Aufgabe

Lest euch abwechselnd die neuen Wörter aus den Worttreppen vor.

Zum Beispiel: Bücherregalwand

Kind 1: „Bücher“ – Kind 2: „Regal“ – Kind 1: „Wand”



VORSCHAU

netzwerk lernen

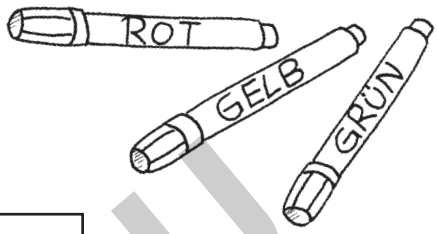
zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

2. Deine Worttreppe (a)

Aufgabe

Bilde mit den Wörtern **Filz**, **Stift** und **Kappe** eine eigene Worttreppe.



Aufgaben

1. Lies deinem Nachbarn deine Worttreppe vor.
2. Stellt die Wörter um. Bildet zusammen eine neue Worttreppe. Schreibt eure Worttreppe auf.

VORSCHAU

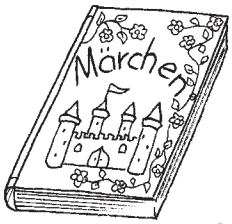
netzwerk lernen
zur Vollversion

1. Worttreppen (b)

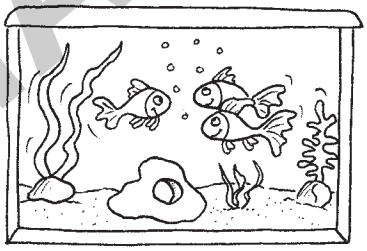
Aufgaben

1. Lies die Worttreppen.
2. Unterstreiche die gleichen Wörter immer mit derselben Farbe.

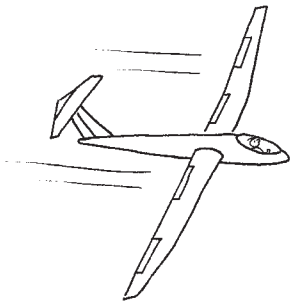
Märchen
Märchenbuch
Märchenbuchseite



Gold
Goldfisch
Goldfischfamilien
Goldfischfamilientreffen



Segel
Segelflug
Segelflugzeug
Segelflugzeugpiloten
Segelflugzeugpilotentasche



Aufgabe

Lest euch abwechselnd die neuen Wörter aus den Worttreppen vor.

Zum Beispiel: Bücherregalwand

Kind 1: „Bücher“ – Kind 2: „Regal“ – Kind 1: „Wand”

VORSCHAU

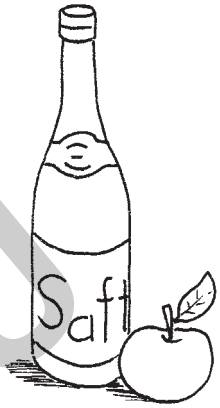
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

2. Deine Worttreppe (b)

Aufgabe

Bilde mit den Wörtern **Apfel**, **Saft**, **Flasche** eine eigene Worttreppe.



Aufgaben

1. Lies deinem Nachbarn deine Worttreppe vor.

2. Stellt die Wörter um. Bildet zusammen eine neue Worttreppe. Schreibt eure Worttreppe auf.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Seltsame Wörter

Methode	Think-Pair-Share
Fachliches Ziel	Erhöhung des Lesetempos bzw. Verbreiterung des Lesefeldes
Sozialziele	Austausch mit dem Partner, Hilfestellungen geben, Zuhören lernen
Mögliche Rollen für die Partnerarbeit	Materialmanager, Lautstärkenregler, evtl. Zeitmanager, Ermunterer
Materialien	Arbeitsblätter jeweils a und b (für Partnerarbeit)
Hinweise	Für das Erlesen der Wörter sollten die Kinder auch in diesem Fall genügend Zeit bekommen. Eine strikte Vorgabe durch Zeitmanager ist auch hier schwierig, da die Lesefertigkeiten insbesondere im ersten Schuljahr sehr heterogen sind und die Schüler bei ihren Leseübungen motiviert werden sollten.
Aufgaben	1. Einzelarbeit: Quatschwörter lesen 2. Partnerarbeit: Quatschwörter vorlesen und anschließend zu den vorgegebenen Quatschwörtern ein Bild malen 3. Partnerarbeit: Bilder mit dem Partner vergleichen und besprechen

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude